

Herforder Zeitung

für Stadt und Land

Generalanzeiger für den Kreis Herford



№ 223

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich 1,50 Mk.; bei Postbestellung 1,35 Mk. und Bestellgeld.

Sonnabend, 21. September

Inserate werden bis spätestens 11 Uhr erbeten. Preis der einspalt. Zeile 1. Stabt u. Kreis Herford, Dornhausen u. Amt Rehme 12 Pfg., sonst 15 Pfg.

1912.

Die Feier zur Befreiung Roms.

Rom, 20. Sept. Der Jahrestag der Befreiung Roms wurde heute in der Hauptstadt und in ganz Italien unter außerordentlich patriotischen Kundgebungen gefeiert. Zahlreiche Verbände begaben sich im Zuge nach der Porta Pia, wo Bürgermeister Nathan eine Rede hielt und folgende Antwortdepeche des Königs auf ein Telegramm des Bürgermeisters verlas:

„Ihr aufmerksames Telegramm an diesem denkwürdigen Tage des 20. September trifft mich in dem edlen patriotischen Benedikt nach der Feier des Nationaljubelums. Inmitten friedlicher Leistungen der Arbeit und Kunst mußte Italien zu den Waffen greifen, um sein Recht zu verteidigen, und gab, fest in seinem Entschluß, bewundernswerte Proben vaterländischer und militärischer Tugend. Indem ich von Herzen den Gruß der Hauptstadt meines Königreichs erwidere, richte ich ihn an unser Vaterland, dessen wiedererblühende Kräfte Roms Ruhm vergrößern.“

In Genua fand die feierliche Uebergabe einer Medaille an die aus Genua stammenden Matrosen statt, die an der Fahrt in die Dardanellen teilgenommen haben. Mehrere Feiern fanden in anderen Städten zu Ehren der aus Alban zurückgekehrten Soldaten statt. In Palermo erklärte der republikanische Abgeordnete Colajanni in einer Rede, daß er, während er früher gegen den Krieg in Libyen gewesen sei, jetzt die sich aus ihm ergebenden politischen, moralischen und wirtschaftlichen Vorteile anerkenne. Der Krieg habe der Einheit Italiens die Taufe und Befestigung erteilt. — Am Abend fanden in Rom und anderen Städten Illuminationen und Konzerte statt.

Rom, 20. Sept. Generalleutnant Canova ist zum General der Armee ernannt worden.

Die Tripelentente des Balkans.

Zwischen den Kabinetten von Athen, Belgrad und Sofia sind in der letzten Zeit vertrauliche Verhandlungen gepflogen worden, die, ohne zu schriftlichen Vereinbarungen geführt zu haben, doch ein sehr beachtenswertes Ergebnis lieferten. Man ist nämlich übereingekommen, alle neu auftauchenden, die gemeinsamen Interessen der drei Staaten berührenden Balkanfragen von Fall zu Fall gemeinsam zu behandeln. Schon jetzt hat man sich unter Hinzuziehung serbischer, bulgarischer und griechischer Vertrauensmänner aus Makedonien dahin geeinigt, bei den bevorstehenden Wahlen zur türkischen Kammer in Makedonien und Thrazien den türkischen Parteien einen christlichen Block entgegenzustellen. Militärische Abmachungen sind nicht getroffen worden, doch kann man bestimmt annehmen, daß im Falle des Ausbruchs eines Krieges zwischen Bulgarien und der Türkei die Armeen Griechenlands und Serbiens versuchen werden, die türkische Grenze zu überschreiten.

Die französischen Luftschiffe.

Im „Matin“ wird auf Grund von Mitteilungen militärischer Fachleute erklärt, die letzten Luftschiffe hätten sich bei den letzten Manövern nicht bewährt. Das schnellere der beiden in den Manövern benutzten Luftschiffe habe zur Aufstufung eines benutzten Luftschiffes über 10 Stunden gebraucht, während die Flugzeuge zur Aufstufung eines benutzten Luftschiffes im Umkreise von 200—300 Kilometern nur 2½ bis 3½ Stunden gebraucht hätten. Auch die Beweglichkeit der Luftschiffe sei ein Mangel. Es sei unmöglich, eine solche Halle an einem Tage abzubrechen und am folgenden Tage an einem anderen Punkte wieder aufzustellen. Was die Flugzeuge angehe, so sei man darüber einig, daß diese noch mancher Vervollkommenung bedürften. Besonders müsse man danach streben, Flugzeuge zu erbauen, die einen größeren Aktionsradius besäßen.

Roosevelt und die Königskrone.

Eine der häufigsten Beobachtungen, die gegen den früheren Präsidenten erhoben werden, ist die, daß er danach strebe, sich im Weißen Hause auf Lebenszeit häuslich niederzulassen und eine Art König zu werden. Auf diese Beobachtungen hat Roosevelt gestern sein erstes Mal in einer Ansprache in Hathaway Montana geantwortet. Der Ex-Präsident befindet sich seit einer Woche auf einer seiner berühmten Wildbejagd-Reisereien durch den ganzen Westen des Landes. In der Ansprache in Hathaway erklärte er: „Ich bin angeklagt, daß ich das Land mit eiserner Hand zu regieren wünsche. Ich fühle mich versucht, darauf zu antworten, daß die Menschen, welche dies behaupten, Könige nicht kennen, sonst würden sie mir niemals den Ehrgeiz zumuten, ein König zu werden zu wollen. Sie kennen die Dinge nicht so, wie ich sie kenne. Ich habe verschiedene Wünsche, aber nicht den, König zu sein. Der konstitutionelle Monarch der Welt ist eher ein Mittelglied zwischen einem ewigen Vizepräsidenten und einem Führer der Vierhundert, als irgend etwas anderes. Ich will ja nichts gegen den Ruf des Königs gesagt haben, aber ich mag ihn nicht.“

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Die politische Reichstagsfraktion. Die Kämpfe innerhalb des Reichstags spiegeln sich auch in der Zusammensetzung der Reichstagsfraktionen der Parteien. Als „Nationaldemokraten“ bezeichnen sich die Abgg. Seyditz, Engelke, Dr. Chapmann, Nowicki, Dr. a. Niegowski, Heymann und Bospick. Zu den „gemäßigten Demokraten“ rechnen sich: Graf Brudzewski, v. Trautzsch, v. Brandts, Söfinski und Dunajski. Den konservativen Elementen der polnischen Fraktion sind zuzurechnen die Abgg. Fürst Radziwiłł, v. Czarinski, v. Morawski-Dzierzyski, Dombel, v. Grabski und Dr. v. Loszowski.

Eine vernünftige agrarische Stellung zur Fleischnutzung.

wird aus Schwarzhof-Condorshausen berichtet: In der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für das Fürstentum erkannte Oberamtmann Reil-Höhenebra das Vorhandensein einer Fleischnutzung an und versicherte, daß sich auch die Landwirte freuen würden, wenn es gelänge, durch den Bezug von argentinischem Geflügel die Fleischpreise herabzusetzen zu können. — Diese durchaus vernünftige Stellungnahme wird natürlich ebenso wie das Verhalten der Landwirtschaftskammer in dieser Frage den Unwillen der „Deutschen Tageszeitung“ hervorgerufen. Die Großgrundbesitzer werden sich in der Fleischfrage bald allein auf weiter Flur sehen; denn die mittleren und kleinen Landwirte, die jetzt kaum Vieh zu verkaufen haben, werden ebenfalls schwer unter der Steuerung.

Der Strafprozeß gegen die sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Borchardt und Eiserich.

wegen der bekannten Vorgänge im Abgeordnetenhaus am 9. Mai d. J. wird, wie schon gemeldet, am kommenden Montag vor der I. Strafkammer des Landgerichts I zur Verhandlung kommen. Die Anklage ist auf Grund der §§ 123 und 113 des Strafgesetzbuchs erhoben. Abg. Borchardt wird beschuldigt, in abgetrennten Räumen, die zum öffentlichen Dienst bestimmt sind ohne Befugnis verweilt zu haben, in solche Räume verächtlich eingedrungen zu sein und dem Polizeileutnant Kolb und den diesem unterstellten Schutzleuten Widerstand geleistet zu haben. Dem Abgeordneten Eiserich wird nur Widerstandsleistung vorgeworfen. Die Angeklagten werden von den Rechtsanwälten Dr. Heinemann und den Reichstagsabgeordneten Heine und Haase verteidigt werden. Die Anklage ist von Staatsanwalt Dr. Preuß verantwortungsgemäß genehmigt worden, der sie kurz vor seinem Scheiden von Berlin dem Vernehmen nach auch selbst in der Hauptverhandlung vertreten wird. Diese findet unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schmidt statt.

Der Verbandstag mittlerer Post- und Telegraphenbeamter.

beschloß einstimmig die Gründung einer Brand- und Einbruchschaden-Kasse. Die höchste Entschädigung für einen Schadenfall soll 10 000 Mk. betragen; als Prämien werden von dem Verbandsbeitrag monatlich 30 % verrechnet. Einstimmig wurde ferner der Ausbau der Sterbefälle aufgegeben. Die Bestimmung, daß Mitglieder des Verbandes keinem anderen postamtlichen Fachverein angehören dürfen, der ähnliche Ziele als der Postverein verfolgt, wurde in namentlicher Abstimmung von 348 von 396 Stimmen aufrecht erhalten. Die schon bestehende Postverwaltergruppe soll zu einer Vorstehergruppe, der auch Postmeister und Vorsteher selbständiger Stadtpostämter angehören können, ausgebildet werden. Alsdann wurden die neuen Satzungen angenommen.

Der Krieg um Tripolis.

Eine türkische Siegesmeldung aus Tripolis.

Derna, 18. Sept. Gestern bei Tagesanbruch griffen Türken und Araber den fürzlich verlängerten italienischen Militärposten an. Sie durchdrangen ihn, besetzten das Zentrum der italienischen Stellung und verteidigten es mit Mörsern mehrere Stunden gegen feindliche Geschütze und Artillerie. Mörser und Reguliäre drangen darüber hinaus vor, zwei Regimenter nahmen um elf Uhr nach heftigster Beschussung Besitz von der Kämpfungs bis zur Dunkelheit. Die Ausdehnung der Gefechtslinie betrug zehn Kilometer. Das heftige Artillerieduell dauerte acht Stunden. Die türkische Artillerie fand einer sehr schweren Überlegenheit der Italiener gegenüber, bei der sich auch schwere Geschütze befanden. Die Italiener schossen sehr präzis, auch die Türken leisteten bewundernswert tüchtigen Widerstand. Insgesamt wurden auf türkischer Seite zwei Offiziere und 110 Mann getötet und etwa 140 verwundet. Gefangene folgten aus, ein italienisches Bataillon ist fast aufgerieben worden und eine Maschinengewehr-Kompanie knapp der Gefangennahme durch die Türken entgangen. Etwa 150 Gefangene und vieles andere wurden erbeutet. Die Italiener blieben in einer Defensivstellung. (Eine italienisch-österreichische Darstellung dieses Gefechts, die den Sieg für die Italiener in Anspruch nimmt und die türkischen Verluste weit höher beziffert, haben wir am Freitag veröffentlicht. D. Red.)

Verhehlte Zuckerpekulationen

an denen leider auch Herforder Kaufleute, wenn auch mit geringeren Summen, beteiligt sind, haben zwei angelegene Hilfsdehmer Kaufleute zum Selbstmord veranlaßt. Ausführlicher berichtet darüber das Berl. Tagebl.

Hildesheim, 19. Sept. Die seit etwa zwanzig Jahren bestehende, angebliche Hildesheimer Rohzuckeragentur von Zünke und Giesecke hat heute ihre Zahlungen eingestellt, nachdem die Firma durch verhehlte Spekulationen in Zucker mehr als 200 000 Mk. verloren hat. Die beiden Inhaber des Unternehmens haben gestern Abend in Hannover und Köln Selbstmord verübt. Zünke, ein Mann von 59 Jahren, vergiftete sich, während sich Giesecke, der 47 Jahre alt war, eine Kugel in den Kopf schoß. Beide Inhaber standen in dem Ruf großer Reclität und Wohlhablichkeit und führten ein kostspieliges Privatleben. Sie haben offenbar noch in letzter Stunde den Verstand verloren und in Köln und Hannover Geld aufzurufen und den beiderseitigen Selbstmord für den Fall der Erfolglosigkeit ihres Planes verabredet. Zünke hinterläßt eine Witwe. Der eine ist Offizier in einem badiischen Grenadierregiment, der andere studiert in Leipzig Philologie. Giesecke hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern. Durch die Spekulationen der beiden Kaufleute sind namentlich Hamburger Banken geschädigt.

Neueste Nachrichten.

(Telegramme.)

Preussisch-bayerische Lotteriegemeinschaft.

München, 21. Sept. Im Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenversammlung stand gestern der Staatsvertrag mit Preußen hinsichtlich der Lotteriegemeinschaft zur Verhandlung. Nach der Erklärung des Referenten Speck (Ztr.) ist als sicher anzunehmen, daß sich der Ausschuss nunmehr bei der Abstimmung

am kommenden Montag für die Annahme des Vertrages aussprechen wird.

Verlustreiches Großfeuer.

München, 21. Sept. In den Lagerhäusern der großen Expeditionsfirma Wetzel am hiesigen Zentralbahnhof ist heute Nacht 11 Uhr ein großes Feuer ausgebrochen, das noch weiter wüthet. Eine mit Frachtgütern aller Art angefüllte weite Halle ist durch Feuer und Wasser teilweise zerstört und großer Materialschaden angerichtet worden.

Ein Votum gegen den Luftkrieg.

Genf, 21. Sept. Die Interparlamentarische Union befaßte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage des Luftkrieges. Ein Antrag des holländischen Staatsministers Beernaert verlangte ein Verbot des Luftkrieges. Hiergegen wandte sich vor allem der französische Senator Desjournettes de Constant, der erklärte, jede Nation müsse die Mittel für ihre Sicherheit und Unabhängigkeit frei wählen können. Schließlich wurde jedoch der Antrag Beernaerts mit großer Mehrheit angenommen.

Eine neue Spionagesucht.

Paris, 21. Sept. Die Blätter melden, daß die Pariser Sicherheitsbehörden in einigen Fabriken der Vororte nach den Angehörigen einer weitverbreiteten Spionagesellschaft forschten, die verächtlich ist, für das deutsche Reich zu arbeiten.

Anarchisten als Schmuggler.

Prag, 21. Sept. Die Polizei verhaftete hier vier Anarchisten, sowie die Frau des einen. Sie stehen im Verdacht, seit längerer Zeit einen schwindehaften Handel mit Scharin aus der Schweiz betrieben zu haben.

Engländer im türkischen Staatsdienst.

Konstantinopel, 21. Sept. Einer Meldung aus Konstantinopel zufolge hat der türkische Ministerrat beschlossen, sechs Engländer als Beiräte für das öffentliche Sicherheitswesen, für die Gendarmerie, für das Post- und Telegraphenministerium, für den statistischen Dienst und noch ein anderes Departement einzustellen.

Die armenischen Morde.

Konstantinopel, 21. Sept. Der armenische Patriarch in Konstantinopel hat gestern seine Demission gegeben, da die armenischen Morde fortdauern und von einem wirksamen Einschreiten der Regierung nichts zu bemerken sei. Unter den Armeniern herrscht eine große Erregung.

Sibung der Stadtverordneten.

Herford, 21. Sept.

Gestern nachmittag fand nach wochenlanger Ferienpause wieder eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Stadtverordneten-Vorsteher dem verstorbenen Stadtverordneten König einen warmen Nachruf, und bezeichnete König als ein treues Mitglied, das in den Kommissionen stets eifrig tätig gewesen sei. Ferner gedachte der Vorsteher des verstorbenen Kaufmanns Hentschel, der vor Jahren auch Mitglied der Stadtverordnetenversammlung war, indem er hervorhob, daß alle, die mit ihm zusammen im Kolleg waren, wohl wüßten, was er der Stadt gewesen sei. — Die Stadtverordneten erhoben sich zu Ehren der Toten von ihren Plätzen.

Mitteilungen. Der Stadtverordneten-Vorsteher macht bekannt: In der Prozeßkammer der Stadt gegen die letzten zur Zahlung von 180 Mk. verurteilten wird zur Kenntnis genommen. — In einer Eingabe des Verbandes der Elektrotechniker, der Installateure, der Klempner usw. wird ersucht, um die Aufhebung der Konturrenz, die den Handwerkern gemacht wird durch die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke der Stadt. — Wird der Gas-, Wasser- und Elektrizitätskommission überwiesen. — Stadtv. Meier (Sog.) teilt mit, daß er wegen Fortzugs sein Mandat niederlegt. Wird von den Stadtverordneten-Vorständen aufgegeben. — Prozeß Geometer Schulze gegen die Stadt. Die Stadt ist verurteilt, noch weitere 266,81 Mark außer den schon gezahlten 275,13 Mark zu zahlen, und muß die Kosten tragen. Die Beträge werden aus Titel 12 B bewilligt. — In einer Eingabe beschwert sich Herr Wenzelhoff darüber, daß ihm die Bauereignis verweigert wird. Wird zur Kenntnis genommen.

Gewerbesteuerordnung für die Stadt Herford. Stadtv. Nolling als Referent teilt mit, daß die Kgl. Regierung die Steuerordnung genehmigt, mit dem Bemerkung, daß im § 12 statt in keiner Weise in gleicher Weise gesagt wird. Der Oberpräsident verlangt im § 4 Abs. 4 anstelle der Höchstgrenze von 200 000 Mk. diese auf 300 000 Mk. festzusetzen. § 5, der die Heranziehung der Zweiggeschäfte regelt, soll ganz weggelassen. Der Magistrat hat dem Wunsch des Oberpräsidenten entsprechend beschlossen. Die Stadtverordneten schließen sich dem an.

Verzinsung und Tilgung der Anleihe für die Instandsetzung der Kleriker am Bergedorf. Der Magistrat schlägt vor, die Verzinsung mit 4 Proz. und die Tilgung mit 3 Prozent festzusetzen. Wird ohne Debatte genehmigt.

Ordnung betr. die Erhebung eines Zuschlags zur Reichswertzuwachssteuer. Der Oberpräsident wünscht, daß vor der Genehmigung die Stadtv.-Versammlung erst beschließt, daß, wenn durch ein Rechtsmittel die Ermäßigung der Reichswertzuwachssteuer erfolgt, dieses die Ermäßigung des Zuschlages in gleicher Weise nach sich zieht. — Wird angenommen.

Klage Dreier-Stadt Herford. Stadtv.-Vorsteher Lücken: Es hat bei dem Neubau Dreier in die Fluchtlinie zurückspringen müssen und 63 Quadratmeter zur Straße liegen lassen müssen. Der Bezirksausschuß hatte eine Entschädigung von 3 622,50 Mk. festgesetzt. Hiermit ist Dreier nicht zufrieden, und hat den Rechtsweg beschritten. D. will die Rinsen noch haben für die Zeit vom 26. September 1904 bis zum

Jahre, wo die Stadt die vom Bezirksausschuß festgesetzte Summe bezahlte. Das Landgericht hat die Rinsen vom 26. September 1905 ab D. zugesprochen. Die Kosten muß zu ein Viertel der Kläger, zu drei Vierteln die Stadt tragen. Der Kläger hat dagegen Berufung eingelegt. Die Stadt steht von einer Berufung ab, da festgestellt ist, daß die Fläche seit dem 26. September 1905 an die Stadt abgetreten wurde. — Wird zur Kenntnis genommen.

Erweiterung des Umlegungsbezirks der Gemeinde Schweighausen durch Flur 2 des Stadtfreies Herford einschließlich von Wegeflächen. Stadtv. Detring befragt den Magistratsantrag, der dahin geht, der Erweiterung des Umlegungsbezirks zuzustimmen. — Es wird demgemäß beschlossen.

Verkauf der Parzellen Flur 24 Nr. 2037/0 494 und 2047/0 494 Gemarkung Herford (beim Ellerfellerweg) an Frau Monte, Ellerfellerweg Nr. 3. Stadtbaumeister Kallmeyer befragt den Verkauf. Der Quadratmeter soll 25 Mk. kosten und Frau Monte außerdem die Kosten tragen. Die Stadtv.-ordneten genehmigen den Verkauf.

Austausch des Grundstücks des Fabrikanten Julius Nolling gegen das Grundstück der Stadt Herford. Im Jahre 1886 schon ist ein Vertrag mit den Nollingen geschlossen, und ein Grundstücksaustausch hat stattgefunden. Es ist aber vergessen worden, diese beiden Grundstücke gegenseitig aufzulassen. Dazu geben die Stadtverordneten ihre Genehmigung.

Küchenanstellung verschiedener Grundstücke an den Arbeiter K. Meier, an Sanitätsrat Dr. Lange, an Kolon August Triller, Ahmerstraße. — Wird genehmigt.

Bewilligung von Mitteln für den ersten Ausbau verschiedener Straßen. Die Straßen sollen gepflastert, mit Gassen und Bordsteinen versehen werden und in späteren Jahren Klempfaster erhalten. — Stadtbaumeister Kallmeyer begründet die Notwendigkeit der Arbeiten. Es werden darauf bewilligt als Anleihe: für die Hochstraße 4100 Mk., für die Ellerfellerstraße 4160 und 13 520 Mk., für die Goebenstraße 12 000 Mk., für die Lochhauserstraße 20 500 Mk.

Anderweitige Festlegung der Fluchtlinie für die Verbindungstraße vom Bahnhofsvorplatz bis zum Janup und zur Rhrstraße. Die Straße soll in einer Breite von 16 Metern ausgebaut werden, damit in späteren Jahren die Anlage einer elektrischen Straßenbahn in dieser Straße keine Schwierigkeiten macht. — Stadtv. Schmidt regt an, einen Fußweg vor dem Kreisfärntenhause her über das Stevefische Grundstück nach der Rhrfärntenhause zu schaffen. — Bürgermeister Busse befragt den Magistrat, ob die Anlage der neuen Fluchtlinie. — Die: wird darauf genehmigt.

Die Fluchtlinie der Bügel- und Triebenstraße zu ändern wird darauf ohne weiteres nach eingehenden Ausführungen des Stadtbaumeister beschlossen.

Befreiung der Hildesheimer Stadtausstellung. Die Mittel dazu werden aus Titel 12 B bewilligt. Die Ausstellung soll beschickt werden von den Mitgliedern des Magistrats, dem Stadtverordneten-Vorsteher, den Mitgliedern des Bauausschusses und dem Stadtv. Schmidt.

Preussischer Städteetag. Es wird beschlossen, die Tagung durch den 1. Bürgermeister und den Stadtv.-Vorsteher zu beschicken.

Aufnahme der Entschädigung von 1500 Mk. für den Zuschneider Hermann Tiemann zur Durchführung der Tunnelstraße. Stadtv. Wernert stellt dazu den Antrag: Die Summe wird bewilligt, unter der Bedingung, daß das Raubtierhaus des Herrn Rinkel vom Erdboden verschwindet, ehe die Eintragung in das Grundbuch erfolgt ist. Der Antrag wird angenommen.

Wahlordnung für die Stadtverordnetenwahlen. Bei den Wahlen zur 3. Klasse soll die Stadt in 3 Wahlbezirke geteilt werden, und zwar: 1. Wahlbezirk Altstadt und Altstadt, 2. Wahlbezirk Neustadt und Neustädter Feldmark, 3. Wahlbezirk Radewig und Radewiger Feldmark. Jeder Bezirk erhält einen Wahlvorstand, die 3 Vorstände bilden den Wahlausschuß, der die Wahl feststellt. — 1. Bürgermeister Busse glaubt, daß dann auch in der 3. Klasse die Wahl in einem Tage wird erledigt werden können. — Die Wahlordnung wird genehmigt.

Für die Desinfektionsanstalt wird ein neuer Kessel bewilligt. Kostenpunkt 525 Mk.

Mit der Teuerung befaßt sich dann noch das Kolleg. Stadtv. Schmidt: Daß eine Teuerung besteht, bestritt er in allem. Ich kann mich deshalb kurz fassen. In allen Forderungen wollen wir beschließen, was zu tun ist. Es muß aber alles alles gemacht werden, um der Teuerung zu begegnen. Stadtv. Wernert ist voll und ganz der Ansicht des Stadtv. Schmidt, warnt aber vor all zu frühem Einsatz von Kartoffeln, da diese infolge einer ausgezeichneten Ernte sehr billig werden würden. Stadtv. Detring befragt, daß eine Teuerung besteht und ist der Meinung, der Magistrat habe sich mit solchen Dingen nicht zu befassen. Das wirtschaftliche Leben und die Löhne hätten sich erheblich mehr gehoben, als die Teuerung ausmache. Stadtv. Schmidt: Die Aufhebung des Stadtv. Detring kann ich nicht unüberprüften lassen. Es wird heute weniger Fleisch von den Arbeitern gegessen, als vor 20 Jahren, obwohl diese in der Zeit nicht so angestrengt arbeiten brauchen, als es heute der Fall ist. Stadtv. Detring: Die Löhne sind gestiegen. Er kann mir aber keinen Arbeiter nennen, der in den letzten Jahren eine Lohnsteigerung von 5 Mk. erhalten hat. Die Steigerung der Lebensmittel trägt aber erheblich mehr als 5 Mk. Die größte und vornehmste Aufgabe einer Stadtverwaltung aber ist, für möglichst billige Lebens- und Nahrungsmittel der Gemeinde Sorge zu tragen. Stadtv. Detring vertritt nochmals den Standpunkt, daß keine Teuerung vorhanden ist. Die Not könne aber viel mehr dadurch gelindert werden, daß den kleinen Leuten Gelegenheit gegeben werde, selbst Vieh zu mästen und Ziegen zu halten. Durch den Schlachtzwang dürfe die Eigenmacht nicht erschwert werden. Die Defnung der Grenzen und die Herabsetzung der Zölle habe nur die eine Folge, daß die Preise etwas niedriger würden, dann aber die Produktion im eigenen Lande wieder erheblich zurückgehen werde. Stadtv. Nolling: Es ist für die Pflicht des Magistrats, daß er dafür sorgt, daß die Fleischpreise in Herford nicht höher sind als in den Nachbarstädten, ist aber entschieden dagegen, daß der Magistrat den Verkauf von Kartoffeln usw. vermittelt. Das könne von privater Seite billiger geschehen. Stadtv. Wernert: Ich habe den Magistrat, Maßnahmen zu treffen, damit im nächsten Winter die Arbeitslosigkeit nicht allzulebhaftig wird, ist für den gemeinsten Busse: Der Magistrat hat sich eingehend mit der

Teuerung beschäftigt und steht auf dem Standpunkte, daß eine Teuerung vorliegt, von der alle Kreise gleich schwer betroffen werden, versteht aber nicht, wie solcher nach bestritten werden kann. Weil die Teuerung alle Kreise der Bevölkerung trifft, ist es so außerordentlich schwer, wirklich durchgreifende Maßnahmen zur Bänderung zu treffen. Wir müssen uns deshalb beschränken auf die Förderung der Ermäßigung des Preisniveaus und auf die Vereinfachung der veterinär-polizeilichen Bestimmungen. Auf die Rückgabe der einzelnen Stadt wird ja auch nicht viel gegeben. Es bleibt deshalb dem preussischen Städtebau ja noch vorbehalten, eine Massentendenz zu ergreifen, die dann auch sicher ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Der Schlachter- und Fleischhändler aber möchte ich von dieser Stelle aus raten, von vornherein die Hand zum Frieden zu bieten und nicht wieder die Vorgänge vom Vorjahre zu wiederholen. Ich würde das außerordentlich bedauern. Grundsätzlich wird der Magistrat alles prüfen. Der Magistrat wird das seinige tun, um Abhilfe zu schaffen. Die Stadtvorordneten nehmen eine Entschließung an, die befehligt, daß der Magistrat geeignete Schritte zur Bänderung der Teuerung in die Wege leiten möge.

— Schluß der Sitzung kurz vor 5 Uhr. — Es folgt noch eine geheime Sitzung, in der verschiedene Wahlen erledigt werden.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Zur Bergung des Torpedoboots „G 171“. Wie bereits kurz gemeldet, ist dem Norddeutschen Bergungsverein der Auftrag zur Hebung des am Sonnabend gesunkenen Torpedoboots „G 171“ erteilt worden. Das Torpedoboot liegt nach den neuesten Aufzeichnungen zehn Seemeilen nordwestlich vom Bielefelder Leuchtturm in einer Wassertiefe von 30 Meter, und es präsentiert einen Wert von über 2 Millionen Mark, denn für die 11 Torpedoboots der Torpedobootsreihe 162-173 sind 23.300.000 M. angefordert und bewilligt worden. Der Norddeutsche Bergungsverein hat sofort das hier stehende große Hebschiff „Oberelbe“ auslaufen lassen, das schnellstens zur Unfallstelle gebracht werden soll, sobald die derzeitige stürmische Witterung abflaut. Der Norddeutsche Bergungsverein hat sich wiederholt erklärt, sich im Bergung von Torpedobooten betätigen zu lassen. Es sei nur an die Bergung des Torpedoboots „G 42“ erinnert, das bereits im Jahr auf dem Grunde der Elbemündung gelegen und von der Marine verloren gegeben worden war, als der Norddeutsche Bergungsverein die Bergung auf sein eigenes Risiko ausübte. Gleich erfolgreich gelangte sich die Bergung des Torpedoboots „G 126“, das in der Offize in zwei Teufen gehoben wurde und worin die Bergung ein Drittel des auf 1.144.000 M. bezetzten Wertes des „G 126“ mit 380.000 M. als Bergelohn erhielten. Sowohl „G 42“ wie auch „G 126“ stehen noch immer unter der Flagge, und somit ist auch begreiflich die Aussicht vorhanden, „G 171“ in nicht allzu ferner Zeit wieder unter der Flagge zu sehen.

Unter dem Verdacht von Aktienfälschungen verhaftet wurde in Kiel der Marinebaumeister a. D. Neudeck, jetzt Vertreter einer hannoverschen Firma. Neudeck wurde festgenommen, als er auf der Kieler Vereinsbank 4000 Aktien zu 1000 M. von der Hamburger Freihafen-Lagerhausgesellschaft lombardieren wollte. Die Aktien erwiesen sich als gefälscht. Die Angabe, die Aktien seien bei einer bestimmten Adresse in Hamburg gekauft worden, erwiesen sich als unrichtig. Die Fälschungen sind auf photographischem Wege hergestellt und anscheinend in Hamburg angefertigt worden. Die Polizei ist den Fälschern bereits auf der Spur; man vermutet, daß noch mehr Fälschungen im Umlauf sind.

Gemeinsamer Selbstmord von Mutter und Tochter. Aus Dortmund wird berichtet: Im Kanal in Lindenberg wurden die Leichen zweier mit einer Gardinenkordel zusammengebundener Frauen im Alter von 30 und 60 Jahren aufgefunden. Es handelt sich um die Frau des Bergmanns Köster und ihre Mutter, die Bergmannswitwe Grothe aus Gering. Die Frauen wurden bereits seit dem 8. d. M. vermisst. Unglückliche Familienverhältnisse dürften die Ursache des Doppelselbstmordes sein.

Verheiratung einer Nichte Pierpont Morgans. Aus Boston in Massachusetts wird gemeldet, daß dort am Donnerstag die Vermählung der Nichte Pierpont Morgans, der Multimillionärin Miss Jane Goodwin mit Harry Davison stattgefunden hat. Der junge Chemiker ist zweiter Offizier des transatlantischen Passagierdampfers „Canopic“ von der White-Star-Linie.

Ein Schüler von seinem Lehrer zu Tode geprügelt. Ein ansehender Vorfall hat sich in Luerbach an der Bergstraße zugetragen. Ein Telegramm aus Mainz meldet darüber: Nach einer von der Bürgermeisterei in Luerbach an die Staatsanwaltschaft weitergegebenen Anzeige hat der Lehrer Peter Härtel den neunjährigen Sohn des Schreinermeisters Speckhard gestern verurteilt, daß der Junge wenige Stunden später gestorben ist.

Gefährdungsabweisung eines Offiziers. Gegen den fähigen Oberleutnant der Landwehr I, Otto Balczun, zuletzt Bielefelder Straße 49 zu Wilmersdorf wohnhaft gewesen, hat

das Gericht der Berliner Landwehrinspektion die Unteruchungshaft wegen „Beharrens im Ungehorsam“ verhängt. Nach § 94 des Militärstrafgesetzbuchs wird derjenige, der auf wiederholte erlassenen Befehl in Dienstflachen im Ungehorsam verharret, mit strengem Arrest nicht unter 14 Tagen oder mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu drei Jahren bestraft.

Aus den Nachbargebieten.

Bad Drenthausen, 21. Sept. In diesem Jahre wird zum ersten Male auch in der Winteraison eine Kurtagung erhoben werden, die für die erste Periode auf 10 M. für jede weitere derselben Familie auf 5 M. festgesetzt ist. Auf diese Weise wird es der Königl. Badeverwaltung möglich, das auch bisher schon recht umfangreiche wintertliche Vergnügungsprogramm noch weiter auszubauen, namentlich dadurch, daß nunmehr täglich zweimal Konzerte stattfinden wird (von 4-6 und von 8-1/2 Uhr). Im diesen Veranstaltungen immer neuen Reiz zu geben, sollen die Kapellen, die natürlich nur ersten Ranges sein werden, monatlich wechseln. Für den Monat Oktober schweben Verhandlungen mit der Ungarischen Kapelle „Lakatos“, die z. Zt. im Kurhause von Homburg vor der Höhe konzerziert. Auch die auswärtigen Musikfreunde werden diese Neuerung gemiß mit Freude begrüßen und fleißig zu den Konzerten erscheinen, zumal ja der Preis für sieben Monate sehr minimal genannt werden muß. Natürlich werden für die Konzerte auch Tageskarten ausgeben, Küche und Keller des neuen Kurhauspächters haben in dieser Sommersaison einen sehr ausgezeichneten Ruf erworben, daß es auch in dieser Beziehung im Winter an nichts fehlen wird.

Bradweil, 19. Sept. Stenographentag. Der Winden-Lippische Stenographen-Bezirksverband „Gabelsberger“ hält hier am nächsten Sonntag seinen 62. Bezirksrat ab. Morgens um 9 Uhr findet im Vereinslokal des Bradweiler Vereins, Rembe, eine geschlossene Vertreterversammlung statt. Um 3 Uhr wird das große Preiswettstreben, zu dem mindestens 200 Stenographen erwartet werden, seinen Anfang nehmen. Den Schluß der Tagung bildet eine Abendgesellschaft im Restaurant von Frau Wilma Bishoff, verbunden mit dem 10-jährigen Jubiläum des hiesigen festgebenden Vereins. Die Teilnahme am Stenographentag verspricht von allen Seiten eine außerordentlich zahlreiche zu werden.

Hannover, 21. Sept. Spielplan des Königlichen Theaters in Hannover vom 22. bis 30. September 1912. Sonntag, 22. Sept.: „Lindbergh“, Montag, 23. Sept.: „Das Wintermärchen“, Dienstag, 24. Sept.: „Tannhäuser“, Mittwoch, 25. Sept.: „Der lächelnde Knabe“, Donnerstag, 26. Sept.: „Der und Zimmermann“, Freitag, 27. Sept.: „Der lächelnde Knabe“, Sonnabend, 28. Sept.: „Der Schmied der Madonna“, Sonntag, 29. Sept.: „Rohengrin“, Montag, 30. Sept.: „Die Großstadtluft“.

Serford Stadt- und Kreis-Nachrichten und Allgemeines

Serford, 21. September.

Gedenktage: 22. September 1911. Erinnerung des Generals von Luffenberg zum österreichisch-ungarischen Reichs-Kriegsminister. 1875 geb. Herzogin Adelheid von Sachsen-Altenburg, 1862 Proklamatorin Vincenz. Freierrklärung der Sklaven. 1826 gest. Johann Peter Hebel, berühmter Dialekt-dichter.

Gedenktage: 23. September 1911 gest. Dr. Paul Böhm, Unterstaatssekretär im Reichscolonialamt. 1910 Legation des Königs Manuel von Portugal. 1870 Kapitulation der Festung Toul. 1846 Entdeckung des Planeten Neptun. 1791 geb. Karl Theodor Körner, deutscher Dichter.

Sonntagsplauderei. Nun tritt der Herbst auch fassen-dermäßig in seine unveränderbaren Rechte ein, indem, wie aus den Astronomen befehlen, die Sonne auf ihrer scheinbaren Bahn in das Sternbild der Waage tritt und Tag und Nacht zum zweiten Male im Jahre gleich werden. Es gibt ein nettes Sprüchlein über den Herbst. Es lautet:

„Warum des stehenden Jahres Zeit Mit seiner grauen Verlassenheit Der Herbst auf Erden wird genannt, Das hab ich tief im Wort erkannt: Weil Fallen, Scheiden, Kälte, Sterben Das Herbst ist von allem Herben.“

Die Dichterin — sie heißt Alberta von Büttamer — leitet also „Herbst“ von „herb“ ab. Das Wort kommt in Wirklichkeit aber von dem althebräischen „herp“, d. h. Entzeit her und trifft sonach den Vogel auf den Kopf. Denn nicht „Fallen, Scheiden, Kälte, Sterben“ ist das kennzeichnende Merkmal unseres deutschen Herbstes, sondern das Einkommen der Früchte. Daher wird keine Jahreszeit herzlicher willkommen geheißen gerade von den Kreisen, die wir gern als die Grundlage des Staates bezeichnen, als der Herbst: er bezeugt das Ergebnis einer langen, oft recht schwierigen Jahresrechnung, von deren Ausfall Wohl und Wehe unzähliger Tausende abhängt. Gelbe Stoppelfelder sind das Symbol des beginnenden Herbstes; ihnen gegenüber ist die leise sich entfärbenden Blätter und die graumeißen, braunenden Nebelwälder bei, die auf den abendlichen Wiesen ihren gelschönen Tanz aufführen.

gehört worden, der sich mit der Frage genah, ob es den Herrschaften recht sei, wenn man zu Tisch ging, und er hatte nur noch hinzuzufügen können: „Fortsetzung folgt, beim Gott.“

Und nun perls der schäumende Trant in den Reichen, und da der Fürst mit der rechts von ihm sitzenden Marguerite angelegentlich plauderte, und auch die übrigen in lebhafter Unterhaltung begriffen waren, kam Frau Jenny auf das unterbrochene Gespräch zurück und wollte die Erklärung jenes „wenn“ wissen nebst der versprochenen Fortsetzung.

Der Kammerherr sah sie mit lustigen Augen an: „Also zuerst die Fortsetzung und dann das „wenn“, das gleichzeitig den Schluß bedeutet. Ich hatte da vorher von der ersten und letzten Liebe des Mannes gesprochen, aber es war mir zwischen der traurigen Suppe und dieser köstlichen Ananas Zeit geflossen, mich jetzt selbst korrigieren zu können, da ich mich nochmals gründlich überhört und mit mir, während Sie mit Ihrem interessanten Nachbar sehr niedlich gestritten, das Abc meiner Empfindungen durchgenommen. Denn es ist falsch, was ich von jener ersten und letzten Liebe sagte, was nämlich die erstere anbelangt. Ueber diese selbst will ich hier nicht sprechen, denn zunächst ist es schon lange her, und ich würde auch nicht wagen, Ihnen zu gestehen, daß Sie jene erste waren — vor allem glauben Sie's nicht, und dann hätten Sie auch keine Freude dran, denn es ärgerte sich ja keine andere Frau darüber! Ueber den Zwischenraum hüben wir weg und sind bei der letzten angelangt, und da fühle ich, daß sie gefährlicher und gefährlicher ist, wie die erste. Und ich gebe Ihnen das große und kleine Ehrenwort, daß sie auch viel, viel dauerhafter wie jene erste wird, wenn — wenn — i, zum Weiter nicht noch mal, ich bin zum Redner verdoeben, wie zu vielem sonst im Leben, aber, glaub ich, nicht zu einem guten Kameraden, trotz des Schwanenalters, „Also, und er dämpfte noch mehr die Stimme, „wollen Sie's mit mir versuchen, mit diesem Wandervogel, der in der Lage ist, Ihnen ein bezauberndes Nest zu bauen, wo und wie Sie's wollen? Und dem es eine Ehre sein würde, falls Sie seinen Namen annehmen, seinen Namen, der trotz aller Verdrängungen rein und sündlos geblieben! Ich dränge Sie nicht, meine liebe, gnädige Frau, aber wenn — sehen Sie, nun bin ich endlich auch da angelangt — wenn Sie nicht so ganz abgelenkt sind und mit ein Hoffungssternchen anzünden wollen, das mir bis morgen Vormittag leuchtet, wo ich bei Ihnen zur feierlichen Audienz zu erscheinen gedente, auf Wunsch mit allen Orden und Ehrenzeichen — nein, geschenkt, danke, 's ist auch anders gemüthlicher — so führen Sie das Glas an Ihre schönen Lippen und blitzen mich freundlich mit Ihren schelmischen Augen an, Sie liebe, kleine, reizende gnädige Frau.“

„Bunt sind schon die Wälder, Gelb die Stoppelfelder, Und der Herbst beginnt; rote Blätter fallen, Graue Nebel wallen, Kübler weht der Wind.“

Ueber das Unheil unseres Herbstes, zumal seiner ersten Hälfte, ist ein durchaus freundliches. Nicht allein wegen der bunten Farbenpracht, mit der er das staunende Auge erfreut, und die mit dem buntenfarbigen Blütenfeuer des Lenzes zu wettern scheint. Auch die milden klaren Tage, die er meist, hoffentlich auch in diesem Jahre, bringt, laden zum Genießen ein und mancher, den die sommerliche Hitze, die Staubplage und die Saisonpreise schreckten, greift jetzt zum Wanderschlaf, um in vollen Zügen die edelsten Freuden zu genießen. Ihm gelten des Dichters Worte als Lösung, mit denen wir unsere heutige Sonntagsplauderei schließen wollen, und die da lauten:

„Wohl ist es Herbst, doch warte nur, Doch warte nur ein Weilechen! Der Frühling kommt, der Himmel lacht, Es steht die Welt in Blüthen. Die blauen Tage brechen an, Und eh sie sie gestehen, Wir wollen sie, mein mad'rer Freund, Genießen, ja genießen!“

Der Verein für Ziegen- und Geflügelzucht und Obst- und Gartenbau in Sundern hält am 19. und 20. Oktober seine erste Ausstellung in den Räumen der W. Weiner in Sundern ab. Die Ausstellung verspricht eine sehr reichhaltige zu werden. Zur Ausstellung gelangen Ziegen, Geflügel aller Art, Erzeugnisse des Obst- und Gartenbaues, der Landwirtschaft und der Bienenzucht. Auch der Obstbauverband wird sich mit seinen Lehrmitteln bei der Ausstellung beteiligen. Der Verkehr von der Stadt zum Ausstellungsort wird durch ein Automobil gefördert.

Küffeldes Flugzeug herriert heute. Die Winde sind außerordentlich günstig, Regen ist nicht zu erwarten, so daß, wenn nicht besondere Umstände eintreten, glänzende Flüge des Piloten Schläter auf der Bergerheide zu erwarten sind, so wird man dann hoffentlich, bezüglich des bisher von unglücklichen Umständen begleitenden Unternehmens doch noch sagen können: „Ende gut, alles gut“, und Tausende werden ihre Schritte heute und morgen zur Bergerheide hinauslenken.

Die fünf Franzosen, die sich im Fluge die Welt erobert haben, und von der Presse allseitig äußerst günstig beurteilt worden sind, ziehen nun heute und morgen auch bei uns ein. Das Conrad'sche Ensemble ist uns ja seit Jahren durch Gastspiele bekannt und man darf wie immer nur höchst gutes von ihm erwarten. Dies um so mehr, als alle Zeitungsurteile über die Conrad'sche Aufführung durchaus günstig lauten.

Wochenwetterbericht. Das Wetter scheint sich nun erquicklich zum Besseren gewendet zu haben. Schöne, s. T. sehr schöne Tage liegen hinter uns. Freilich hat uns die vergangene Woche in den Nächten auch recht empfindliche Kälte gebracht, die vergangene Nacht 0,2, die auf Freitag 0,7, morgens lag ein leichter Reif auf Wiesen und Feldern und wenn man sich nicht gerade in der Sonne bewegen kann, fühlt man die herbstlich rauhen Winde recht unangenehm und in den Zimmern ist eine Temperatur, die das Stillsitzen nicht zu den Annehmlichkeiten macht, es sei denn, daß man schon die Heizung in Tätigkeit gesetzt hat, was jedenfalls viele Hausväter bei der Aussicht auf einen langen Winter und den teuren Zeiten nur höchst ungern tun. Die Tageshöchsttemperatur schwankte zwischen 13 gestern und 15,8 am Dienstag. Der Wind kam meistens aus NW., gestern aus NNW.

Der Männergesangsverein „Teutonia“ begeht morgen in Brodmanns Verggarten sein 40. Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Der Verein gehört zu mit den ältesten Vereinen der Stadt Serford. Er wurde am 15. November 1872 gegründet. Die Mitgliederzahl betrug damals 30 und ist von Jahr zu Jahr gestiegen, so daß er jetzt zu den größten Gesangsvereinen der Stadt gehört. Wohl selten ist es einem Verein vergönnt, einen ersten Präses über 35 Jahre an der Spitze zu haben. Herr C. Stübhorn stand dem Verein von 1875 bis 1911 vor und wurde dann zum Ehrenpräses ernannt. Ueber 25 Jahre gehören dem Verein weiter an die Herren Galtwirt Wiking, Hellö, Präses, H. Meise, Kassierer, H. Wiegmann, Hellö, Kassierer und D. Bracht. Erster Dirigent war Herr Lehrer Reibmann, und nachdem dieser von Stillsitz verabschiedet wurde, Herr Kantor Mölling. Die Beschwerden des Alters zwangen ihn jedoch nach 7 Jahren, auch den Dirigentenstab niederzulegen. Sein Nachfolger war Herr Kantor Scharf, der im Jahre 1887 verstarb. Seit dieser Zeit ist Herr Kantor Dörbender Dirigent des Vereins. Der Verein tagte in den ersten Jahren in der Schule Stützberg, wählte aber im Jahre 1875 die Galtwirtschule von Wiking zum Vereinslokal. Gar manchem frohen Sangesbruder hat der Verein in den langen Jahren das letzte Geleit gegeben, durch manche frohe Sängerschaft wurde Vereinsgeist und Kameradschaft gepflegt. Auch dann war der Verein stets zu finden, wenn es galt, seine Kräfte in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen. Der Ueberblick von Konzerten, Weihnachtsveranstaltungen, wurde in den meisten Fällen der Armenkasse zugeführt. An manchem patriotischen Feste oder an Volksunterhaltungsabenden war der Verein bereit, das Programm der Veranstaltungen angenehm zu beleben. So möge dann der Verein unter seiner neuen Vereinsjahre die bewährten Tugenden weiter pflegen und ihm ein Zeichen treuer Kameradschaft sein.

Und erröten, dabei voll sichtlich Freude, folgte Frau Jenny der Bitte, der Kammerherr aber leerte den gefüllten Reich bis auf den letzten Tropfen. Dann wandte er sich zum Grauen Knopphausen, der ihm seine Verwunderung ausdrückte, daß sie beide, obgleich sie sich in Montreux seit ein paar Jahren regelmäßig zur gleichen Zeit auftraten, noch nie persönlich geblieben.

„Was ich nur auf das lebhafteste bedauern kann,“ betonte ehrlich Herr von Kronau, „und hätte sich mir die Gelegenheit geboten, Herr Graf, ich hätte sie ohne Zögern beim Schopf gefaßt, denn ich hatte lange den aufrichtigen Wunsch, Sie kennen zu lernen. Wer Sie waren, wußte ich so längst, und darf ich Ihnen ein Geständnis ablegen — ich freute mich nicht nur auf die Frühlingstage am blauen See, sondern auch auf Sie, in der stillen Hoffnung, daß Sie, wie ich, hier wieder Eindrücke nehmen würden, denn wir beide gehören ja nicht zu jenen vielen Deutschen, die gleich weiter müssen, wenn sie sich irgendwo wohl fühlen. Und sah ich Sie hier aus neue, dann sagte ich mir: „So, nun ist wieder alles in Ordnung“, und war ich etwas innerlich gerührt nach des Winters beglückenden Tagen in diese friedliche Bucht gekommen, so richtete ich mich an Ihnen auf, wenn ich Sie so ungebeugt der Jahre spottend, so frank und frei einhertreten kann — wie machen Sie das, wenn Sie aus dies Geheimnis preisgeben wollen?“

„Das ist kein Geheimnis,“ erwiderte der Graf mit nachsinnendem Lächeln, „es ist eine persönliche Auffassung des Daseins, dessen Gehalt ich wohl zu schätzen weiß, aber ihm auch nicht überhöhen Wert beilege. Die Furcht vor dem letzten Augenblick schreckt mich nicht. Darum geniesse ich jede schöne Stunde mit doppelt tiefer Freude, mit Kraft, ohne Hast. Und prägen sie mir ein! Diese Erinnerungen bilden, möcht ich sagen, das Elitzir, nach dem Sie forschen. Alles Frohe und Gute, was ich in meinem langen Leben genossen, ist treu in meinem Gedächtnis haften geblieben, es ist mir in jedem Moment genährt, von den Tagen der fernsten, schönsten Jugend an. So erbe ich vieles Lebenswerte, Bedeutungsvolle, Große immer wieder und bin mit lieben Gefährten zusammen, auch wenn sie schon längst dahingefahren. Meine Jugend ist nicht verflunken, sie begleitet mich mit lüchtem Glanz. Und öffnet sich, ganz nach Wunsch, dies Schatzkammerlein, so verdrängt alles Trübe und Falsche, es verflunken alle Enttäuschungen und Verleumdungen, klar, freundlich, friedlich ist's um mich, ich lebe an der Sonne! — Das Vergangene verdrängt natürlich nicht das Gegenwärtige und beinträchtigt es auch nicht, es schmilzt oft harmonisch mit ihm zusammen und gibt mir die Zuversicht, daß, wenn meine Frist noch nicht abgelaufen, mir noch manche der schönen Stunden belächelt sein werden!“

Der Bezirksseifenbahntat hielt in Hannover seine 62. Sitzung ab. An Stelle des verstorbenen v. Schend-Ursberg wurde Kommerzienrat Kamp-Grünwaldt in den ständischen Ausschuss gewählt; zum Stellvertreter Fabrikant Gedraht-Sannover-Münden. Die Sitzung nahm im weiteren Verlauf mit allen gegen eine Stimme den Antrag an, daß die Monatskarten nicht nur für den Kalendermonat, sondern vom Öffnungstage ab volle Monatsgültigkeit erhalten sollen. Ferner wurden Fahrpländeränderungen erörtert. Die nächste Sitzung findet am 12. März 1913 statt.

Wie eine Erklärung aus schwerem Leid wirkt der endliche Eintritt besserer Witterung, der hoffentlich von Dauer sein wird. Und wer hätte nicht etwas von Leid empfunden, das beinahe an den Zustand des Erntekleins erinnert, in diesen Tagen endlosen Regens und novembertypischer Kälte, zu einer Zeit, wo sonst warme, ja heiße Sommerwitterung zu herrschen pflegt? Daß auch wirklich die gewöhnlichen Folgen anhaltender ungünstiger Witterung: Husten, Schnupfen und rheumatische Schmerzen in der Erscheinung traten, werden die meisten von uns an ihrem eigenen Körper erfahren haben. Ja, so widerspruchsvoll es erscheint, so ist doch ein wenig Wahrheit in dem wunderlichen Worte: Wer jetzt nicht mindestens Husten und Schnupfen hat, steht außerhalb der normalen menschlichen Veranlagung und ist deshalb wegen seines Gesundheitszustandes verdächtig. Aber wie wohlthuend, wie erquickend wirken die nun endlich wiederkehrenden ersten Sonnenstrahlen! Menschen, die gewohnt sind, die Vorgänge und Veränderungen in ihrem Nervensystem genau zu beobachten, empfinden diesen Umschwung ähnlich wie ein todmüder Wanderer, dem endlich Ruhe zuteil geworden ist, das Lobal eines erglänzenden Sonnenlebens scheint sich zu vollziehen: „Wein ist trinkbarer Sonnenschein.“ Die Natur hat inzwischen angefangen, ihr herbstliches Gewand anzulegen: Mancher Kastanien- und Lindenbaum, der in normalen Jahren noch mit frisch grünem Laube dastehen würde, hat bereits gelbe und rötliche Blätter, wenn er nicht schon seines Laubschmucks gänzlich beraubt ist. Nichts aber gibt es jetzt wohl, was das warmfühlende Herz des Naturfreundes tiefer berührt und mehr mit Behmut und Mitleid erfüllt, als das traurige Los einer der liebenswürdigsten Bewohner der Erde, der armen, an welcher Hungersnot leidenden Schwalbe. Es wird berichtet, daß man verhungerte, junge Vögel in den Schwalbennestern findet, und daß die alten teilweise so geschwächt sind, daß sie kaum noch fliegen und so ihre spätere Nahrung aufnehmen können. Und das ist wohl begründet: lebt doch die Schwalbe allein von den in der Luft fliegenden Insekten; andere Nahrung kann sie nicht genießen. Diese vertriehen sich aber bei schlechter Witterung in der Rinde der Bäume unter deren Blättern. Leider kann der Mensch hier nichts tun, um die unerschöpfliche Not der nützlichen und schönen Vögel zu lindern. So dringt denn nicht nur der Mensch, sondern auch der Tiere wegen ein einziger heißer Wunsch gleich wie ein Gebet zum Himmel auf: Mächtigen Regen und Stürme ruhen, und Sonnenschein und blauer Himmel uns dauernd erfreuen.

Der Stand des Hofers und der Futterkäufer anfangs September d. J. Bezüglich des Hofers ergab sich (Nr. 2. auf Nr. 3. mittel, Nr. 4. gering, Nr. 5. sehr gering) im Reichsbuchschnitt die Note 2,8. Der Stand des Hofers hat sich also etwas verringert, denn anfangs August ergab er 2,7, anfangs Juli 2,5 und anfangs Juni 2,4. Zimmerhelfer ist der Stand von 2,8 noch besser als anfangs September des Vorjahres mit 3,0. Der Klee ergab im Reichsbuchschnitt 2,6. Er hat sich also ganz erheblich gebessert, denn im Mai nur 3,5, im Juni 3,4 und im Juli und August 3,2. Ganz bedeutend besser ist aber der diesjährige Septemberstand gegenüber dem Septemberstand des Vorjahres mit nur 4,3. Das gleiche gilt von der Luzerne. Anfangs September des Vorjahres nur 4,1 und in diesem September 2,4. Gegenüber dem Vorjahre also ein ganz erheblich besserer Stand und auch ein erheblich besserer Stand gegenüber den früheren Monaten dieses Jahres, denn im Mai 2,9, im Juni 2,8, im Juli 2,5 und im August 2,6. Einen recht bedeutenden besseren Stand gegenüber dem Vorjahre weisen auch die Wiesen auf. Im September 1911 war der Reichsbuchschnittstand der Wiesen im Juli und August schon 2,0, aber im Mai war er nur 2,5. Der Stand der gewöhnlichen Wiesen war im September des Vorjahres 4,2, in diesem September aber 2,4. Besser war er mit 2,3 schon im Juli, aber man kann mit 2,4 sehr zufrieden sein, denn anfangs Mai war der Reichsbuchschnittstand der gewöhnlichen Wiesen nur 3,0.

In der Genesungszeit

ist die zweckmäßige Ernährung von höchstem Werte. Unterstützt man sie durch eine Kur mit Scott's Emulsion, so wird sie noch besser ausgeglichen, und

39096a

Die Körperkräfte heben sich schneller und fester.

Daß dieses Lebertranpräparat, Scott's Emulsion, im Sommer mit demselben Erfolg genommen wird wie in der kalten Jahreszeit, ist einer seiner Hauptvorteile.

werden! Und ich hoffe,“ der Sprecher, bei dessen ersten Worten die übrigen an der Tafelrunde wie in stiller Uebereinstimmung ihre Unterhaltungen abgebrochen und ihm zugehört hatten, hob grüßend sein Glas, „in diesem Leben Kreisel!“

Die mit ruhiger Milde gesprochenen Worte, welche die Summe reicher und reifer Lebenserfahrungen zogen, hatten ihres Eindrucks nicht verfehlt, eine kurze Pause entstand, als Frau von Rahmer meinte: „Hier aber werden es leider nur noch Minuten sein. Herr Graf. Wir müssen uns rechtzeitig im Kurpark einfänden, damit uns unser Tisch trotz der verheißenen Trinkschalen nicht doch noch genommen wird. Und die junge Welt will ja den Weg zu Fuß zurücklegen, sie dürfte sonst ebenso rasch an Ort und Stelle sein wie wir.“

Bald danach scholl es: „Auf Wiedersehen!“ hin und her, als man sich an der Bahnstation trennte. Hurtig schritten die Wandernden zu Laß, in lebhaftem Geplauder, der Erörtern mit Maria voran, plötzlich jedoch hemmte er den Gang und lehnte sich an die steuerrumpfenne Bergwand, wie von tiefer Ermüdung überfallen. Um sie zu verbergen, streckte er die Hand aus: „Seht, wie schön!“

Der Sonnenball war im Verfinstern begriffen, in der Richtung auf Genf. Purpurne breite Bienen bedeckten dort den Himmel, sich weiter und weiter ausbreitend, die in tiefblauem Ueberfließen schimmernden weißen Wäldchen, die ihnen scheinend zu zutreiben schienen, erst mit rosigem Schimmer färbend und dann tiefstehend in sich aufnehmend, und nun bedeckte die rote Feut auch die Berge, die sich schon in violette Schatten gehüllt, und überzog sie mit ihrem glühenden Schein, den das Wasser widerspiegelt, als ob die Wellen von lodernen Flammen durchdrungen wären.

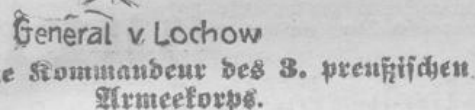
Die Worte stiegen von selbst und auch die Schritte. Alle blickten in stiller Ergriffenheit auf das schon oft gesehene, aber immer wieder wie eine neue Offenbarung erscheinende wunderbare Schauspiel. Nur Georg Winter betrachtete besorgt den Freund, sich unauffällig zu ihm gesellend und sanft seinen Arm in den des noch immer an die Wand Gelehnten schlingend, ihn freisprechend, ob er ermattet sei und nicht lieber mit ihm umkehren wolle, um die Bahn zu benutzen.

Der Prinz schüttelte wortlos das Haupt. Seine Augen schienen sich nicht trennen zu können von dem Flammenmeer, dann atmete er mehrmals schwer auf und sagte langsam den Gang fort, den Arm Georgs fest an den seinen pressend, die Blicke jetzt gradaus gerichtet als ob seine Gedanken in ferne Weiten schwäfen.

(Fortsetzung folgt.)

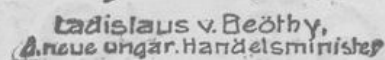
Seine Augen
Flammenmeer,
ste langsam den
en pressend, die
anken in ferne

Die vom Mindener Verein für Luftfahrt veranstaltete Verlosung von Freipläzen für die Fahrt des Lustschiffes Hansa für Morgen, Sonntag den 22. d. Mis., von Hamburg-Hannover-Minden hatte das Resultat, daß u. a. als Gewinner eines Freiplazes die Redaktion der Neuen Westfälischen Volkszeitung hier, aus der Verlosung hervorging. Für dieselbe wird Herr Professor Dr. Neumann an der Fahrt der Hansa von Hamburg nach Hannover teilnehmen. Eine weitere Verlosung, welche nur unter Mitgliedern des Vereins für Luftfahrt stattfand, hatte das Resultat, daß hierfür ebenfalls ein hiesiger Herr in Frage kam und zwar fiel das Los auf Herrn Fabrikant Rudolf Alfermann. Dieser jedoch verzichtete zu Gunsten eines anderen Mitgliedes, wahrscheinlich wird Herr Landrat Cornelsen die Fahrt mitmachen, der als zweiter ausgelost ist. Die Fahrt selbst wird um 7 Uhr in Hamburg angetreten und wird voraussichtlich die Ankunft der Hansa in Minden zwischen 12—1 Uhr auf der Mindener Heide stattfinden.



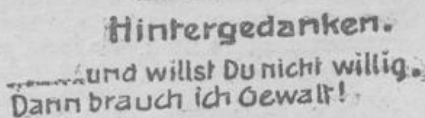
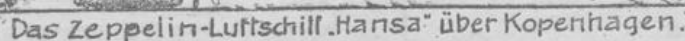
Geteilter oder ungeteilter Unterricht während des Winterhalbjahrs. Das Sommerhalbjahr geht zu Ende, der Stundenplan für den Winter wird festgelegt. Da fragt es sich, ob der ungeteilte Unterricht auch für das Winterhalbjahr beibehalten werden soll. Die Frage ist in mancher Hinsicht von großer Bedeutung, einmal richtet sich die ganze Tageseinteilung, Lage des Mittagessens und die Gestaltung des häuslichen Lebens danach. Ziemlich ist die Frage auch vom sanitären Standpunkt von großer Bedeutung. Von ärztlicher Seite sind an verschiedenen Orten große Bedenken gegen die lange Ausdehnung des Unterrichts auf 5, ja 6 Stunden erhoben worden. Auch vom unterrichtlichen und erziehlischen Standpunkt lassen sich einige Bedenken gegen die Unerreichung nicht von der Hand weisen. Sind Lehrer und Schüler in der 5. oder 6. Unterrichtsstunde noch frisch und leistungsfähig? Wird die zusammenhängende freie Schulzeit am Nachmittage von den Schülern immer so verwandt und ausgenutzt, wie es sein müßte? Dazu kommt noch für das Winterhalbjahr die Schwierigkeit, daß in den kurzen Monaten mit Rücksicht auf die Dunkelheit der Unterricht erst um 8½ Uhr beginnen kann. Der Unterrichtschluß würde auch nach 6 Kurzstunden von je 45 Minuten und 50 Minuten Pause erst 10 Minuten vor 2 Uhr fallen. Da die Volksschulen und das Gymn. den ungetheilten Unterricht für das Winterhalbjahr nicht haben, so ist es kaum möglich, daß die Familie das Mittagessen zusammen einnehmen kann. Eine gründliche und sachliche Prüfung aller einschlägigen Verhältnisse ist für diese hochbedeutende Frage wohl nötig.

Unsere heutige Nr. umfasst 8 Seiten.



Wetterausicht für den 22. September.
Keine wesentliche Witterungsänderung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Max Quentzin, Fürstl. Rat.
Für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese.
Rotationsdruck und Verlag: Quentzin'sche Druckerei und
Verlagsanstalt.



4294
55

Arbeiter und Arbeiterinnen

Villa Maria Theresia
Engerstrasse,
in der Nähe d. Staatsbahnhofes
Geld-Darlehen ohne Bürg.
Agtenrückzahl.
diskret, reell u. schnell u. Selbstg.
Schleibvogt, Berlin, Köpenicker
3. Hindporto. 3619

Gehör=Del

Zu beziehen à Fl. 3,50 per
Fl. mit Gebrauchsanweisung
durch die Kreuz-Apotheke
in Bielefeld.
20 g Ol. Amygd. dulc.,
4 g Cajeputi, 3 g Ol. Cha-
momillaeth., 3 g Ol. Campheret



**Elmen-
dörfer**
er ist und bleibt
der beste Korn-
branntwein
überall!



KORN
FEELMENDORF
EISENTHORST

Fr. Werpel, Herford



Vorteilhft. Bezugsquelle sämtl.

Musikinstrumente
alien etc. für
Vereine, Orchest. Schule, Haus.
Eigene Reparaturwerkstatt. 7

Einen gut erhaltenen
Serd sowie **Blüschlofa**
fortzugshalber billig zu ver-
kaufen 4636

enlos 
en jeder Art der

beitsnachweis
ford *Fernsprecher 102.
werden.

Haus- und Küchenmädchen,
en, Zimmermädchen, Haus-
Fabrikarbeiterinnen, Land-
meh, Schmiede, Bauschlosser,

ber, Sattler und Polsterer,
Seider, 12 Schuhmacher, 1
e, Zimmerer, Maler, Dach-
knecht.
so suchen:

Die Verwaltung.

 **MAGGI'S** Suppen mit dem Kreuzstern

zeigt sich
in dem reinen, kräftigen Wohlgeschmack,
im charakteristischen Eigengeschmack jeder Sorte
in der Ausgiebigkeit und daher Willigkeit.
Angen Sie deshalb ausdrücklich **MAGGI's** Suppen.



und 18⁰⁰_M

hoch geschlossen und offen zu tragen, mit oder ohne Riegel im Rücken, besonders preiswert : : : :

38⁰⁰
M

Herford, Alter Markt 13.

J. Ruschkewitz
Herford, Gehrenberg 25.

Der Kaufmann Eduard Oberhaus zu Hersford ist aus
der Gesellschaft ausgeschieden. 4752

Entspächter Spork
Stiftberg.

150 000 Kunden
Ausführliche Preislisten und
+ Proben kostenlos.

Der Kaufmann Eduard Oberhaus zu Hersford ist aus
der Gesellschaft ausgeschieden. 4752

Entspächter Spork
Stiftberg.

Lehr. Holl, Sägewerk
Siedum bei Perford.

Ausführliche Preisliste
+ Proben kostenlos.

Gebr. Noll, Sägewerk
Siedrum bei Herford.

Ausführliche Preislisten
+ Proben kostenlos.

Ausführliche Preislisten
+ Proben kostenlos.

(Fortsetzung folgt.)

Schutz-
 statt un-
Gr
 haben,
 nach ga-
 werden
 der gän-

Holzhau-
 Telefonruss 3
 Thüring
 Di
 Spafier
 zu billi-
 Ragerplatz a

Bitte gemäß Normen zu besorgen.
Tasche
 In zarten
 0,00 0,75 J.
Batter
 Zuv
Taschen
 1,75
W. Höwe
 Bäckerstr. 4

Die äußere
Arbeits-Spar
 Bedingungen
 von 50 Pfg.
 Stadt-Preis H.
 bis zum 27.
 meyer, Archite-
 Herford, d

Die Liefer
 Renbau der
 Bedingungen
 netter Klasse
 äußerer Malen
 Bedingungen
 Zeichner Klasse
 Angebote
 September cr.
 Brüderstraße,
 Herford, d

Be
 für Koch

in die praktisch
 Koch-Rezepte für
 Kost im kleinen E-
 kenntnisse über i-
 der marktängigst
 am Herde selb-

Der Besuch
 in erster Linie
 auf der Ege
 auf der Habrit
 Reize Gelegenhe-
 ionlich richtig
 zwanzigsten, sowie

Anfang 18.
 der Wochen hi-
 18 bis 1, 10
 Stunden, im

Die mit 6
 gestattete Koch-
 wird bewirkt.
 praktisch vorgeb-
 bestundestunde an

Neuerschein-
 für den ganzen
 Mädchen, welche
 auch gern erlasse-

bis 17. Oktob-
 den gewöhnliche
 Herford, 2

Techni

Bez. Lüneburg, in Hamburg, durchschnitten, in Schles., in Waldeck, eben die Reg., Arnberg, fer., hweig, Anhalt, die Reg.-Bez., Burg-Schwerin, Bez. Potsdam, Marienwerder, Reg.-Bez. Allen., anzig und mit n. — In Süd., der Kartoffeln 6. Der beste folgen Unter., die Pfalz mit ven mit 2,1, mit 2,3, Rhein., Schwarzwalde, beim Freiburg, gaben sich mit



Kaffee-Probierprobe!



Dienstag, den 24. September d. J. vormittags 9—12 Uhr und nachmittags 4—8 Uhr findet in meinem Geschäftslokal **Neuer Markt**

Probieren von Massmann's Kaffee

statt und lade ich alle Freunde einer wirklich feinen Tasse Kaffee hierzu freundlichst ein. — Ganz besonderes Interesse dürfte diese Veranstaltung für alle

Grosskonsumenten (Hoteliers, Cafetiers, Restaurateure, Pensionen usw.)

haben, da die wesentlich billigere Herstellung des Kaffees auf der neuen Kaffeemaschine, dem

Mokka-Kocher (D. R. P. 211214)

nach ganz neuen Prinzipien ohne Beutel, ohne Filtertuch oder Papier vorblühend einfach ist.

Bei dieser Kochmethode kommen **Ergiebigkeit, Kraft, Aroma und Würze** des Kaffees in bisher unbekannter Weise zur Geltung. Alle den Kaffee nachteilig beeinflussenden Stoffe werden zuverlässig ausgeschieden und erreicht damit das Getränk **den höchsten Grad der Vollendung** an Geschmack und Bekömmlichkeit.

Die Vorführung und Handhabung wird durch einen geübten Fachmann erfolgen und dürfte daher ein Besuch für **alle Kaffeeverbraucher** von grossem Interesse sein. Eine Auswahl der gängigsten Grössen der Maschinen steht zur Ansicht aus.

Carl Massmann, Kaffee-Gross-Rösterei. Telefon 58.

Bolzhandlung von Wilhelm Uhe

Telefonruf 33 **Rehme a. d. Weser** Telefonruf 33

Hiermit bringe ich mein Lager in **Thüringer Besehbalken und Sparren, Dielen, Kanthölzer, Latten, Spalierlatten, Leiterbäumen u. s. w.** zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Lagerplatz an der Fähr- und in Rehme der Kirche gegenüber.

Elektr. Taschenlampen in besten Qualitäten 0,60, 0,75, 1, 1,25 M. und höher. **Batterien** 35—70 Pfg. **Taschenfeuerzeuge** 1,25—2,50 M. **W. Höwener, Herford** Bäckerstr. 4. Preis frei.



Bekanntmachung.

Die **Äusseren Tischlerarbeiten** für den Neubau der **Kreis-Verwaltung** in Herford sind zu vergeben. Die Bedingungen sind an unserer Kasse gegen Entrichtung von 50 Pfg. für Bewerber nur aus dem Band- und Stadt-Archiv Herford zu haben. Die Angebote müssen bis zum 27. September bei Herrn Dipl.-Ing. W. Oldemeier, Architekt, Bielefeld, Briberstr. 18, eingereicht sein. Herford, den 20. September 1912.

Kreis-Verwaltung: Mund. Meyer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fenster- und Türbeschläge für den Neubau der **Kreis-Verwaltung** in Herford ist zu vergeben. Bedingungen sind gegen 50 Pfg. Entgelt bei unterzeichneter Kasse zu haben. Desgl. sind die Glaser- und äusseren Malerarbeiten für denselben Bau zu vergeben. Bedingungen gegen Entrichtung von 50 Pfg. bei unterzeichneter Kasse.

Angebote für beide Positionen müssen bis zum 30. September cc. bei Herrn Dipl.-Ing. Oldemeier, Bielefeld, Briberstr. 18, eingereicht sein.

Kreis-Verwaltung: Mund. Meyer.

Bekanntmachung.

Abendkurs

für Koch- und Haushaltungskunde.

Zweck des Kurses

ist die praktische Erlernung einer ganz beschränkten Anzahl Koch-Rezepte für die Zubereitung guter, billiger und kräftiger Kost im kleinen Haushalt, sowie die Erweiterung der notwendigen Kenntnisse über den Nährwert, den Einkauf und die Behandlung der wichtigsten Nahrungsmittel. Die Erlernung geschieht am Besuche selbst.

Kreis der Besucherinnen.

Der Besuch ist allen Mädchen und Frauen gestattet, in erster Linie aber bestimmt für Mädchen, welche die Einrichtung der Küche beabsichtigen, aber infolge ihrer Beschäftigung auf der Fabrik oder in anderer gewerblicher Arbeit in keiner Weise Gelegenheit haben, die für die vernünftige und wirtschaftliche richtige Haushaltungsführung unbedingt notwendigen Kenntnisse, sowie auch einige theoretischen Kenntnisse zu erwerben.

Zeit des Kurses.

Vom 18. Oktober 1912, Ende 19. November 1912. Der Wochen hindurch sollen jede Woche an 3 Abenden von 7 bis 9 Uhr die Kurse abgehalten werden, also wöchentlich 6 Stunden, im ganzen 24 Stunden, erteilt werden.

Ort und Leitung.

Die mit 6 Stufen und allen sonstigen Erfordernissen ausgestattete **Kochschule der Bürgergemeinde II** unter den Linden am Markt. Die Leitung übernimmt die hierfür besonders praktisch ausgebildete, bewährte Lehrerin für Koch- und Haushaltungskunde an der städtischen Bürgerschule.

Besichtigung.

Beabsichtigt wird die Zahlung einer Gebühr von 3 Mark für den ganzen Kursus. Jedoch wird dieselbe Frauen und Mädchen, welche zur Zahlung nicht imstande zu sein, auch gern erlassen.

Meldungen

bis 17. Oktober auf dem Rathaus III, Zimmer Nr. 7, in Herford, den 10. September 1912.

Der I. Bürgermeister. Buse.

Technikum Jimenau Elektro- und Maschinen-Ingenieur, Techniker, Werkmeister, Prospekt.

Dir. Prof. Schmidt

Rheinperle Solo

Margarine, die Elitemarken der Branche ersetzen

feinste Butter

Rheinperle und Solo

sind in Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Butter gleich, aber wesentlich billiger. Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinsen, G. m. b. H., Goch (Rheinl.)

Geschäftsbücher

aller Art

hält auf Lager

Quentinsche Druckerei und Verlagsanstalt.

Niederlage und Vertretung der Geschäftsbücherfabrik Fritz Eilers jun., Bielefeld.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende

Handelschule Landau (Pfalz)

für Schüler von 11—20 Jahren.

I. Handelsrealschule 1910/11 26 Einjährige zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—20 Jahren.

II. Halbjähr. Handelskurse Schul- und Pensionatsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung. Ausführl. Prospekt versendet **Direktor A. Harp.** Neuaufnahme 14. Okt. 1912.

Anhaltische

Bauschule Zerbst

Lehrpl. kostenfr. durch die Direkt.

Beginn des Sommersemesters 10. April
Beginn des Wintersemesters 22. Oktbr.

Gleichberechtigt mit dem Kgl. Preuss. Baugewerkschulen-Vorstande Deutscher Baugewerksmeister anerkannt.

Hoch-, Tiefbau-, Steinmetztechn.

Abführpillen.

Wir warnen der Nachahm. unter Feld.

Schaffhausen (Schweiz) A.-G. vorm. Apotheker Rich. Brandt.

Niebuhrs Rheuma-Mittel

bringt Trost und Hilfe

allen von Rheumatismus, Gicht, Mücken- und Gelenkschmerzen usw. Geplagten. In fast allen Fällen brachte es vollst. Besserung bzw. erhebliche Besserung. Viele Leidende, die „Niebuhrs Rheuma-Mittel“ benutzten, versichern und rühmen die gute Wirkung. Viele Dankschreiben.

Preis: Kleine Flasche Mk. 1.80, große Flasche Mk. 3.— (Verlangt gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrags). Zu beziehen von: **Niebuhr & Co., Bad Salzhausen i. L. D.** Vertreter und Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

GROSSE Modenwelt

Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnittbogen. Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.

Farbenprächtige Colorits. Gratis-Probenummern bei John Henry Schwarz, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel!

Von der Reife zurück. Eine Wohnung

Dr. Wolter fünf Zimmer, Küche und Badstube zum 1. Oktober zu vermieten. **Schaffhausen 14**

Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München 99 Zeitschrift für Humor und Kunst
Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theaterstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

Siehe es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Geübte Maschinen-Näherinnen

bei hohen Accordlöhnen für unsere Werkstätte suchen

Angenete & Scholle. 4703

Junge Mädchen

für Lager und leichte Näharbeiten gesucht. 4711

J. Glöckner & Co. N. G.

40 bis 50 Erdarbeiter

für die Kabelverlegung stellen ein 4784

Althoff & Lakemeier.

Tätige Tischler, Maler und Lackierer

für dauernde Beschäftigung gesucht. Rheinische Möbelfabrik Krefeld & Stoffer, Krefeld.

Zuschneider

sucht Stellung auf sofort. Offerten unter 4705 an die Exped. d. Bl.

Kontor-Belehrling

ge sucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 4727 an die Exped. d. Bl.

Nur wer wirklich

Interesse hat, sich einen guten Verdienst oder sichere Existenz zu schaffen, wird geben, i. Adresse unter K. Z. 2519 an die Ann. Exped. v. Rudolf Mosse, Bielefeld einreichen. Wichtig für Hausierer, Wiederverkäufer und Agenten!

4733

Halberst. Würstchen

Neues Sauerkraut
Neue Gurken
Neue Heringe

empfiehlt 4655

J. S. Neekendorf Neuer Markt.

Unsere heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Ostwalds Handelschule

Herford, Holland 49, Fernr. 561
Minden, Kaiserstr. 11, Fernr. 610

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Beginn neuer Kurse: 2. und 15. Oktober in: Buchführung, Schönschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsel- und Schecklehre etc., Französisch, Englisch.

Multirierte Prospekte gratis. Anmeldungen täglich von 8—12 und 3—5 Uhr.

Der Handelslehrer: Dipl. merc. Ostwald, Diplomhabender d. Handelschule Köln.

Herforder Wittekindbrauerei

G. m. b. H. empfiehlt ihre beliebten und anerkannt vorzüglichen **Biere** Wittekindbräu-Lagerbier Wittekindbräu-Kraftbier Münchener Pilsenerbier Culmbacher Rizzibier in Gebinden und Flaschen. — **Flaschenbier:** (Branereibzug.) Telefon Nr. 152.

Wichtig! Heiratslustige!

Es haben sich neu gemeldet: 4350

Schöne 23jähr. vermög. Ausst. 22jähr. Dativante, 400 000 Mk. Verm., 18jähr. alleinleb. deutsch. Frau, 100 000 Mk. Verm., 23jähr. kinderl. alleinleb. Witwe, 120 000 Kronen Verm. und noch viele hundert verm. Damen. Entgelt Restanten, wenn auch ohne Vermögen, erhalten sofort. Auskunft von **Schäferinger, Berlin 18**

Ein-, Fähr-, Prim., Abitur. Prosp. frei.

Institut Boltz Himmels I. Thür.

Louis Ranzow

Herford, Alter Markt 7
—: Manufaktur, Modewaren und Konfektion. —
Spezialität: Massanfertigung nach ersten Wiener
und französischen Modellen.

Sämtliche Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison

sind in grösster und schönster Auswahl eingetroffen und lade ich höf. meine werte Kundschaft zu deren
Besichtigung ein.

Grosse Ausstellung in meinen Schaufenstern und in der I. Etage.

Neuheiten für Herbst u. Winter

Reizende Formen in Velur,
Sammet und Filz

Besonders preiswert:

Lodenhüte und Gammins.

Hermann Heimann

Herford

jetzt Höckerstr. 2 (früher Gehrenberg)



Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches
Antlitz, weisse, sammelweiche Haut
und ein reiner, zarter, schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Steenpferd-Elfenmisch-
Seife

à St. 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht
weiss u. sammelweich. Tube 50 Pf.
Mittlerer Apoth., Herford, Apotheke
Apoth., Chr. Rodemann, Otto
Zweiger, Max Wigt, Gustav Kühl,
Hd., Jagemann, Carl Meves,
J. Hauptmann, E. Albricht, Ernst
Hofmann.

Telacin

gibt Blut und Kraft.

Zu haben in 4347
Apotheken u. Drogerien.

Pianino

für 250 M. verzugslos zu
verkaufen. 4419
Gäufmarkt 8.

Achtung!

Auf zur

Partiwaren-Börse von C. Galling Nachf.

Alttestes, größtes, billigstes Geschäft dieser Branche am Platze.

Kaufte das ganze

Schuhwarenlager von Frau Steffmann

und gebe selbige zu Schlenderpreisen ab. Nur gute Qualitäten.

Außerdem erwarb ich noch einen großen Posten **Anzüge, Paletots, Pelerinen und Hosen** und verkaufe die Sachen alle zu Spottpreisen. **Sämtliche Unterzeuge** in größter Auswahl. Niemand veräunne dies billige Angebot.

Besonders günstige Gelegenheit für **Reservisten.**

Darum auf zur Partiwaren-Börse von C. Galling Nachf.

Neuer Markt 9 Herford Neuer Markt 9

neben der Buchhandlung von Titzmeyer. 4722

Gefen

in nur be-
währten
Systemen
empfehlen
vorm.

Gebr. Landmann Balster (Siveke).
Bäckerstrasse 14.

Erste flugsportliche Veranstaltung

in Herford ausgeführt von der Fliegerschule Senne.

Die Schauflüge, Passagierflüge, Ueberlandflüge, Bomben-
wurfversuche aus Flugmaschinen

finden **Sonabend, den 21. und Sonntag, 22. Sept.** statt.
Anfang 4 1/2 Uhr nachmittags.

Preise der Plätze an der Kasse: 2.00, 1.00 und 0.50 Mk. Im Vorverkauf in der Buchhand-
lung von W. Menckhoff und dem Zigarrengeschäft Wessel: 1.75, 0.80 und 0.40 Mk.

Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte.

Anmeldungen für Passagierflüge werden in der **Geschäftsstelle der Herforder**

Zeitung für Stadt und Land entgegengenommen.

Flugplatz-Restaurant: C. Asshauer.

Diesjährige moderne Tapeten-Reste

haben sich im Laufe des Jahres in jeder Rollenzahl und Preislage angesammelt und werden
billigst abgegeben. — Meine erstklassigen Kollektionen

feinster Fond- und Ingrain-Tapeten

bieten eine Fülle modernster Dessins.

Eine hochelegante aparte seidenartige Wirkung erzielende und infolge fast unbegrenzter
Haltbarkeit billige Tapete ist

TECCO

sowie



Salubra

Die wahrbare, lichtechte

Wandbekleidung für

Wohnungen, Büros,

öffentl. Bauten

etc.

Linoleum und Lincrusta.

Paul Haase Nachf.

Rennstrasse 50.

Inh. Walter Fouquet.

Fernruf 233.

Herbstsaaten!

Wer einen kräftigen Salm, der sich bei schwerem Regen nicht legt,
und dabei ein gutes, backfähiges Getreide bei reichlicher Ernte erzielen
will, der bünge mit **Peru-Guano**. Um nun auch vollwertige
Ware zu bekommen, verlange man beim Einkauf ausdrücklich

Ohlendorff's „Füllhornmarke“.



Wasche
und plätze mit
Gas.

Auskunft und Ratschläge
bereitwilligst im
Ausstellungsraum der
Gasanstalt
Bäckerstrasse 33
beim Alten Markt.
Besichtigungsgesuche er-
boten!
Ohne jeden Kaufzwang!

Der Gesangsverein Teutonia

feiert sein

40jähriges Stiftungsfest

verbunden mit Fahnenweihe

unter Mitwirkung der Gesangsvereine „Einig-
keit Herford“, „Harmonie Salzuflen“, „Har-
monie Herford“ und „Liedertafel Herford“

am **Sonntag, d. 22. September**
in **Brockmanns Berggarten.**

Nachmittags 4 Uhr:
Vokal- u. Instrumentalkonzert

Abends 8 Uhr: **Festball.**

Es ladet freundlichst ein

Das Fest-Komitee.



Der

Kaninchen-Zuchtverein

Herford u. Umgegend

veranstaltet am **21. u. 22.**

September im Restaurant

Brinkmann, Renntor, die

Verbands-Kaninchen-Ausstellung

des Bezirks-Verbandes Minden.

Eröffnung: **Sonabend, d. 21. September**, nachmittags

6 Uhr durch den **Präsidenten Herrn Landrat v. Borries.**

Eintrittspreis **50 Pf.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein. 4638

Die Ausstellungsleitung.

Im freiwilligen Auftrage

des Kontroversverwalters werde ich am **Dienstag, den**
21. September, mittags um 12 Uhr im Auktions-
lokale Bürgerverein hier selbst, die zur Kontroversmasse der
Firma **Schönhoff & Niemeyer** gehörigen Gegenstände

**1 Doppelpult, diverse Reale, Oefen, Pack-
kisten, 1 größere Partie Zigarrenformen,
Garderobenbänder, Arbeitsstische, Pack-
papiere, Zigarrenkisten und Zigarren.**

**Zigarrenpressen, Kistenpressen und Press-
kästen, Kontorutensilien und anderes mehr**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Herford, den 17. Septem. 1912. 4674

Hob. Hornel, Auktionator.

Mit meinem neuesten Sauerstoff-Seifenpulver

„Alraun“

erhält man nach halbstündigem Kochen, ohne Mühe
und Arbeit, blendend weisse Wäsche. Es ist garan-
tiert frei von Bestandteilen, die die Wäsche angreifen
und ersetzt vollkommen die Rasenbleiche.

Zu haben in den meisten Detail-Geschäften. 2458
Preis per 1/2 Pfund-Paket 25 Pf.

H. Steffen, Seifenfabrik, Herford.

Verdingung.

Die Ausführung der Kanalisationsarbeiten in der
Schulze-Deichstraße soll öffentlich vergeben werden.
Angebotsformulare sind, solange der Vorrat reicht,
nach Entrichtung von 50 Pf. auf dem Stadtbauamts-
Schriftariat — Rathaus III, Zimmer Nr. 12 — zu haben.

Termin zur Öffnung der postmäßig verschlossenen An-
gebote findet am **Mittwoch, den 25. September**

d. 38., mittags 12 Uhr im Beisein der etwa erscheinenden
Bieter im — Rathaus III, Zimmer Nr. 16 — statt.

Herford, den 19. September 1912.

Das Stadtbauamt: Kallmeyer.

Druckarbeiten

liefert
schnell
und billig

Quentinsche Druckerei, Herford.

Maler-

Anzüge, Mäntel u. Normal-
wäsche kaufen Sie am besten
bei **Ernst Zimmermann**,
Guthrieustraße 7.

Näh- u. Zuschneide-

kursus.

Am **26. September** beginnt
ein **neuer Kursus.**

Der 2. Kursus am 23. Oktober.
Ummeldungen 4549
Frau Seebaum, Herford
Januar 9.

Dauerbrand-Oefen

amerikan. System

Kochöfen

schwarz und emailliert

Kochmaschinen

emailliert und gußeisern.

Kessellofen

Kompl. Ausstattungen.

Grosste Auswahl!

Billige Preise!

Carl Dürkopp

Herford, Lübbestraße.

Ziehung

bestimmt
27. u. 28. Septbr.
Bar Geld
Beliebteste und günstigste

Rote + Lotterie

Gew.

30000

20000

15000

4000

2. Hg. 1. Hg. 3. Hg.
Note 1. Original-Lose à 1 Mk.
Glücksloos 3 Lose 3 Mk.
5 Lose 5 Mk. Glücksloos 11 Lose
10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.
extra empfehlen u. versenden
alle Lotterie-Geschäfte und
General-Debit Aug. Roloff,
Münster i. W.

Dicke Futter- Kartoffeln

treffen Montag ein. Bestellung
erbitet 4731

Ulrich Naumann

Telefon 391 — Deichstr. 1

Bur sofortigen Lieferung für
die Nebenernte benötigte ich noch

2350 Meter

Glais

Angebote mit Preis unter 4712
an die Exp. d. Bg.

Restaurant Brinkmann

Renntor. Herford. Fernruf 729.

Münchener Kindl-Bräu

hell :: dunkel.

Spezial-Ausschank.

Lieferung in Syphons und Gebinden
frei Haus.

Felsenkeller, Lichtenhainer

Graetzer Bier.

Anerkannt gute Küche mit reich-
haltiger Tages- und Abendkarte.

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke

Schulzmarke